KATJA STEIN

UBI

UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschifffahrtsfunk

Theorie, Funkverfahren und praktische Prüfung



Deine-Akademie24
Wissen • Lernen • Erfolg

DIN A4 · Illustriertes Lernbuch

Mit Übungen und Lösungen

Redaktionelle Endfassung 1.1

UBI · Fachrevision und vertiefender Prüfungsteil

Quellenstand 15. November 2026 · Katja Stein

Prüfungsbezug: BinSchSprFunkV mit Anlagen 3 und 4; lokal vorhandene amtliche ABVT-Fassungen des seit Oktober 2026 geltenden Katalogs und der Sprechfunktafel; DSV-Prüfungsweg.

Diese Überarbeitung ergänzt den vorhandenen Lehrteil und berichtigt die im Änderungsprotokoll bezeichneten Bestandsstellen. Alle neun Bände wurden nach Prüfungsstruktur, Zulassung, Hilfsmitteln, Fristen und den dokumentierten Lehrthemen erneut abgeglichen. Sie ist keine unabhängige Abnahme durch einen amtlichen Prüfer und keine Bestätigung praktischer Fertigkeiten. Offene Quellenunterschiede bleiben ausdrücklich benannt.

So liest du die Ausgabe: Dieser neue Fachteil hat Seiten F01, F02 usw. Der folgende ursprüngliche Lehrteil behält seine gedruckten Seitenzahlen. Korrigierte Bestandsseiten tragen den Zusatz Fachrevision. Die PDF-Lesezeichen führen in beide Teile; bei den bestehenden Inhaltsverzeichnissen gelten die gedruckten Buchseiten, nicht die laufende Zählung des PDF-Programms.

Alle neuen Übungsfälle sind eigene Aufgaben. Zahlen und Szenarien sind ausdrücklich Annahmen; sie sind keine zusätzlichen amtlichen Prüfungsbögen und keine Daten für eine reale Navigation. Die vorhandenen amtlichen Anhänge und Abbildungen bleiben erhalten.

Die Veröffentlichungsrechte der verwendeten Kartenabbildungen werden gemäß ausdrücklicher Vorgabe des Auftraggebers als gegeben behandelt. Quellen- und Urheberhinweise bleiben bestehen. Eine Rechtefreigabe verändert nicht den Druckmaßstab; verkleinerte Abbildungen ersetzen weiterhin keine maßstäbliche Originalübungskarte.

Wegweiser zum neuen Fachteil

UBI · Fachrevision und vertiefender Prüfungsteil 1
Wegweiser zum neuen Fachteil 2
1 Vollprüfung und Ergänzung als unterschiedliche Wege 3
2 Die Sprechfunktafel 2026 bewusst statt alte Vorlagen benutzen 4
3 Verkehrskreis, Kanal, ATIS und DSC auseinanderhalten 5
4 Eine Meldung aufnehmen, zurückfragen und fortschreiben 6
5 Praktische Prüfung: eine Station mit Rückmeldung abschließen 7
Lösungen und Begründungen 8
Änderungen und Quellenabgleich 9

1 Vollprüfung und Ergänzung als unterschiedliche Wege

Die Vollprüfung wird anhand des aktuellen 130-Fragen-Bestands und der veröffentlichten Verteilung vorbereitet. Die zwölf Zusammenstellungen enthalten jeweils 22 Fragen. Die Ergänzungsprüfung hat einen gesonderten Bestand und Zusammenstellungen mit je zehn Fragen. Ein SRC oder LRC ist kein bereits erteiltes UBI, sondern kann die Prüfung um bereits nachgewiesene Kenntnisse verkürzen. Das gesetzliche Programm weist für die Ergänzung bestimmte Bereiche ausdrücklich weiterhin aus.

Anlage 4 nennt für den schriftlichen Teil 60 Minuten und mindestens 80 Prozent der möglichen Punkte. Bei je einem Punkt pro Aufgabe ergibt das rechnerisch mindestens 18 von 22, nicht 17. Für zehn Fragen entsprechen acht richtige Antworten 80 Prozent. Abweichende veröffentlichte Organisationsangaben werden als Quellenunterschied behandelt und vor dem Termin vom Ausschuss geklärt; der Autor gibt weder eine eigene Prüfungsgenehmigung noch einen neuen amtlichen Bewertungsschlüssel aus.

Die Praxis umfasst fehlerfreie Abgabe und Aufnahme deutscher Meldungen mit den vorgeschriebenen Begriffen und dem internationalen Buchstabieralphabet, jeweils höchstens fünf Minuten, sowie weitere Geräte- und Verfahrensaufgaben. Die weitere praktische Prüfungsdauer soll je Bewerber 15 Minuten mit zwei bis drei Aufgaben nicht überschreiten. Eine Teilwiederholung ist frühestens nach zwei Wochen und spätestens nach sechs Monaten möglich. Das Zeugnis selbst wird unbefristet erteilt.

Eigene Aufgabe 1

Annahme: 17 richtige Antworten bei 22 gleich bewerteten Fragen. Wie groß ist der Prozentwert, und wie viele richtige Antworten sind rechnerisch für mindestens 80 Prozent erforderlich?

Lösung im Abschnitt Lösungen und Begründungen.

Beleg: BinSchSprFunkV § 9 und Anlagen 3 und 4; ABVT-Verteilmatrizen Oktober 2026

2 Die Sprechfunktafel 2026 bewusst statt alte Vorlagen benutzen

Die neue Tafel unterscheidet eigene Notmeldung, Bestätigung, Weiterleitung, Funkstillegebot, Beendigung, Dringlichkeit, Sicherheit und Routine. Eine Empfängernennung und ihre Wiederholungszahl werden deshalb nicht aus einer einzigen alten Musterkarte für jede Spalte übernommen. Auch THIS IS ist eine feststehende internationale Phrase und nicht nach Belieben durch eine selbst formulierte deutsche Übersetzung ersetzbar. Der weitere Inhalt kann im vorgesehenen deutschen Verfahren abgewickelt werden.

Für das Lernen wird jede Spalte senkrecht in ihrer eigenen Reihenfolge bearbeitet. Zuerst steht der Sachverhalt: eigene oder fremde Notlage, Notwendigkeit der Hilfe, Funkstelle und Gegenstelle. Danach werden die in dieser Spalte geforderten Identitäts- und Meldungsangaben zugeordnet. Die Bestätigung einer Notmeldung ist nach der neuen Tafel an die Möglichkeit tatsächlicher Hilfe gekoppelt. Bloßer Empfang ohne Hilfsmöglichkeit wird nicht als beliebiges Bestätigungsrecht behandelt.

Die amtliche Sprechfunktafel trägt den Dateistand Dezember 2025 und ist als Prüfungsgrundlage ab Oktober 2026 dokumentiert. Bei dieser erneuten Prüfung wurden Tafel und Gesamtfragenkatalog direkt vom ABVT heruntergeladen und mit den lokalen Belegen verglichen. Dateifassung und Herkunft sind im Quellenprotokoll festgehalten. Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben und die ELWIS-Erklärung zu THIS IS wurden ebenfalls online geprüft.

Eigene Aufgabe 2

Annahme: Du hörst eine Notmeldung, kannst aber nach dem Sachverhalt keine Hilfe leisten. Ein altes Lernblatt sagt: jedes hörende Schiff muss sofort bestätigen. Ist dieser Merksatz eine ausreichende Grundlage?

Lösung im Abschnitt Lösungen und Begründungen.

Beleg: ABVT Sprechfunktafel 2025-12, geltender Prüfungsbezug ab Oktober 2026; ELWIS THIS IS

3 Verkehrskreis, Kanal, ATIS und DSC auseinanderhalten

Die fünf Verkehrskreise heißen Schiff-Schiff, Nautische Information, Schiff-Hafenbehörde, Funkverkehr an Bord und öffentlicher Nachrichtenaustausch. Ein Kanal allein sagt noch nicht, welcher Gesprächszweck zulässig ist. Regionale Kanalzuordnung, Nutzerkreis und Sendeleistung werden aus den geltenden Unterlagen bestimmt. Eine Schleusen- oder Revierstelle wird nicht nur deshalb auf einem gespeicherten alten Kanal angerufen, weil es im Vorjahr funktioniert hat.

ATIS ist das automatische Senderidentifizierungssystem im Binnenschifffahrtsfunk. Die ATIS-Kennung ist nicht einfach die neunstellige MMSI. Die Eintragung gehört zur zugelassenen Anlage und den zugeteilten Unterlagen. Ein See/Binnen-Kombigerät braucht den passenden Betriebsmodus. Der Binnendienst wird nicht dadurch richtig, dass im Menü ein DSC-Notalarm gewählt wird; DSC und die normale Seefunk-Dual-Watch werden nicht als Binnen-Standardverfahren übernommen.

Simplex bedeutet abwechselndes Senden und Empfangen auf derselben Frequenz. Duplex benutzt getrennte Frequenzen; ob gleichzeitig gearbeitet werden kann, hängt von Anlage und Betriebsweise ab. Bei Semi-Duplex werden gepaarte Frequenzen mit abwechselnder Bedienung verwendet. Im betreffenden Verkehrskreis geltende Leistungsbegrenzungen werden beachtet. „Maximale Leistung ist immer sicherer“ ist falsch: unnötige Reichweite kann andere Gespräche stören.

Eigene Aufgabe 3

Annahme: Ein Sportboot hat ein Kombigerät mit korrekt eingetragener MMSI, aber der Binnenmodus und die ATIS-Zuteilung sind ungeklärt. Reichen SRC und MMSI für den geplanten Binnenfunk?

Lösung im Abschnitt Lösungen und Begründungen.

Beleg: BinSchSprFunkV Anlage 3; Handbuch Binnenschifffahrtsfunk; aktueller Katalog

4 Eine Meldung aufnehmen, zurückfragen und fortschreiben

Für eine brauchbare Aufnahme werden Quelle, Beobachtungszeit, Ort und Inhalt getrennt notiert. Ein jetzt gesprochener Satz kann eine ältere Beobachtung wiedergeben. „Um 09:15 gesehen“ ist nicht gleich „um 09:40 noch dort“. Ein bewegliches Hindernis wird ohne erneute Sichtung nicht auf eine erfundene aktuelle Position fortgeschrieben.

Beim Rückfragen wird die konkrete Lücke benannt: fehlender Kilometer, unklare Seite, falsche Namensschreibung oder nicht verstandene Zahl. Anschließend wird die korrigierte Angabe sauber dokumentiert. Das internationale Buchstabieralphabet wird zur eindeutigen Übermittlung benutzt, nicht um jedes Gespräch unnötig zu verlängern. Bestätigung des Empfangs bedeutet keine erfundene Zusage einer bestimmten Ankunftszeit oder Rettungsleistung.

Eine eigene Sicherheitsmeldung muss in die richtige Verkehrslage eingeordnet werden. Routine, Sicherheit, Dringlichkeit und Not haben unterschiedliche Voraussetzungen. Ein Baumstamm im Fahrwasser kann eine relevante Warnung sein, ohne dass das meldende Schiff selbst in Seenot ist. Bei fremder Not wird die übermittelte Lage als fremde Lage kenntlich gehalten. Unterlagen und Sprechfunktafel dienen dem exakten Verfahren; dieses Beispiel übt die inhaltliche Verarbeitung.

Eigene Aufgabe 4

Annahme, eigener Text: „Um 09:15 Uhr wurde bei Kilometer 51,2 ein Baumstamm talwärts treibend gesehen. Um 09:40 Uhr besteht kein Sichtkontakt mehr.“ Was darf in einer Zusammenfassung nicht fehlen, und welche Aussage wäre erfunden?

Lösung im Abschnitt Lösungen und Begründungen.

Beleg: BinSchSprFunkV Anlage 4; eigene deutsche Meldungsübung

5 Praktische Prüfung: eine Station mit Rückmeldung abschließen

Eine praktische Station beginnt vor dem Senden: Auftrag hören, passende Funkstelle und Verkehrskreis bestimmen, Gerät und Lautstärke prüfen, Kanal und Leistung wählen, Empfang abwarten und dann das vorgesehene Verfahren anwenden. Der Kanal wird nicht aus einem zufällig markierten Favoriten übernommen. PTT und Lautsprecherbedienung werden so geübt, dass Worte weder abgeschnitten noch unverständlich übersteuert werden.

Bei der Rauschsperre wird nicht maximale Ruhe als allgemeines Ziel gesetzt. Zu hohe Schwelle kann schwächere Meldungen unterdrücken. Eine plausible Anzeige ist außerdem kein Nachweis für funktionierende Antenne oder zuverlässige Versorgung. Die Funktionskontrolle folgt dem dafür zulässigen Verfahren und stört keinen Notverkehr. Das Herstellen eines lauten Knackens auf irgendeinem Kanal ist kein fachgerechter Sendetest.

Die Leistung wird anhand der tatsächlichen Handlung und ihres Ergebnisses beurteilt: passende Gegenstelle, richtige Form, unverfälschter Inhalt, verständliche Übertragung und kontrollierter Abschluss. Für Ergänzungsbewerber werden die im gesetzlichen Programm verbliebenen Inhalte vorbereitet. Die verkürzte Prüfung ist kein Anlass, in der Praxis die Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsverfahren auszulassen.

Eigene Aufgabe 5

Annahme: Die Rauschsperre wird so weit zugedreht, dass eine zuvor verständliche schwache Gegenstelle verschwindet. Ist das eine erfolgreiche Verbesserung?

Lösung im Abschnitt Lösungen und Begründungen.

Beleg: BinSchSprFunkV Anlage 3 Teil B und Anlage 4

Lösungen und Begründungen

Aufgabe 1 · Vollprüfung und Ergänzung als unterschiedliche Wege

17/22×100 = 77,2727 Prozent. 18/22×100 = 81,8182 Prozent. Daher sind bei dieser Annahme 18 richtige Antworten erforderlich. Das ist die arithmetische Umsetzung der Verordnungsquote; eine abweichende Ausschussangabe bleibt vor dem Termin zu klären.

Aufgabe 2 · Die Sprechfunktafel 2026 bewusst statt alte Vorlagen benutzen

Nein. Die aktuelle Tafel knüpft die Bestätigung an mögliche Hilfe. Die tatsächliche Lage und der geforderte Meldeweg müssen beurteilt werden. Ein älteres pauschales Muster wird nicht anstelle der neuen spaltenspezifischen Verfahrensvorgabe benutzt.

Aufgabe 3 · Verkehrskreis, Kanal, ATIS und DSC auseinanderhalten

Nein. Der Betriebsdienst bestimmt die Anforderungen. UBI beziehungsweise anerkannte Befähigung, zulässiger Binnenmodus und zutreffende ATIS-Kennung sowie regionale Kanalvorgaben sind gesondert zu klären. Eine MMSI und SRC sind kein pauschaler Ersatz.

Aufgabe 4 · Eine Meldung aufnehmen, zurückfragen und fortschreiben

Beobachtungszeit 09:15, Ort 51,2, talwärts treibender Baumstamm und fehlender aktueller Sichtkontakt um 09:40 müssen erhalten bleiben. Erfunden wäre eine bestätigte Position 51,2 um 09:40 oder eine ohne Stromdaten berechnete neue Kilometerangabe. Die jetzige Meldung beschreibt eine ältere Beobachtung mit klarer Unsicherheit.

Aufgabe 5 · Praktische Prüfung: eine Station mit Rückmeldung abschließen

Nein. Das ruhigere Gerät kann nun eine wichtige Meldung unterdrücken. Die Schwelle wird passend eingestellt und die Empfangssituation geprüft. Eine erfolgreiche Einstellung wird an der verständlichen zulässigen Kommunikation gemessen, nicht allein am fehlenden Hintergrundgeräusch.

Änderungen und Quellenabgleich

In den gezielt abgeglichenen Bestandsstellen wurde kein weiterer eindeutig belegter Sachfehler festgestellt, der eine Ersetzung dieser Seiten erforderte. Ergänzungen vertiefen die im Wegweiser bezeichneten Prüfungsinhalte. Das ist keine pauschale Garantie, dass jede künftige fachliche Einzelfrage bereits beantwortet ist.

Quellenunterschied: Verordnung mindestens 80 Prozent; bei 22 gleich gewichteten Aufgaben rechnerisch 18 richtige Antworten. Eine abweichende organisatorische Webangabe wird nicht als neue gesetzliche Quote übernommen. ABVT-Tafel und Katalog wurden erneut abgerufen; sie stimmen bytegenau mit den vorhandenen amtlichen Projektbelegen überein.

Erneut geöffnete Primärquellen

BinSchSprFunkV

Amtliche Quelle öffnen

UBI Tafel

Amtliche Quelle öffnen

UBI Katalog

Amtliche Quelle öffnen

UBI Portal

Amtliche Quelle öffnen

Inhaltsverzeichnis

Bevor du beginnst 4
01 Deinen Lernweg festlegen 7
02 Zeugnis Funkstelle und Fahrtgebiet unterscheiden 9
03 Regeln Unterlagen und Prüfungsbedingungen 12
04 Funkdisziplin Geheimhaltung und Verantwortlichkeit 14
05 UKW Technik und Reichweite verstehen 16
06 Gerätebedienung ohne gefährliche Automatismen 18
07 Rufzeichen ATIS AIS und Schiffsnamen 20
08 Verkehrskreise und zulässige Leistung 22
09 Revierkanäle Handbuch und Tafelzeichen 24
10 Verständlich sprechen und sicher buchstabieren 26
11 Routineanruf Antwort und Gesprächsende 28
12 Position und Lage so melden dass Hilfe ankommt 30
13 Priorität und Funkweg auswählen 32
14 Eigenen Notverkehr eröffnen 34
15 Notmeldung aufnehmen bestätigen und weiterleiten 36
16 Notverkehr schützen und beenden 38
17 Dringlichkeitsverkehr und seine Rücknahme 40
18 Sicherheitsverkehr und Warnungen 42
19 Schleusen Häfen und Begegnungen 44
20 Ausrüstungspflicht Überwachung und Sonderfälle 46
21 Die praktische Prüfung vorbereiten 48

Weitere Kapitel

22 Aufnahme Abgabe und Buchstabieren im Zeitrahmen 50
23 Vollprüfung mit Originalbestand und eigenen Aufgaben üben 52
24 Ergänzungsprüfung für Inhaber von Seefunkzeugnissen 54
25 Prüfungstag sichere Teilnahme und weiteres Lernen 56
Anhang A Werkstatt mit vollständigen Praxisfällen 58
Anhang B Eigene Texte zur Aufnahme und Abgabe 65
Anhang C Eigene Wissenstests 75
Anhang D Lösungen und Begründungen 93
Anhang E Alphabet Begriffe und schnelle Wiederholung 98
Anhang F Amtlicher Bestand und Themenwegweiser 100
Anhang G Material Lernen und spätere Medien 102
Anhang H Checklisten und Arbeitsvorlagen 104
Anhang I Quellen und Bearbeitungsstand 111
Weiterlernen mit passenden Nachweisen 115

01 Deinen Lernweg festlegen

Was du am Ende können sollst

Ein Funkzeugnis bescheinigt nicht, dass du einen Text möglichst schnell herunterlesen kannst. Du musst die Situation verstehen und die Funkanlage so einsetzen, dass andere handeln können. Dazu gehören vier zusammenhängende Leistungen: rechtmäßig teilnehmen, das Gerät richtig einstellen, den richtigen Gesprächspartner erreichen und die entscheidenden Informationen fehlerarm austauschen. Ein nicht erreichter Empfänger kann auch mit einem sprachlich schönen Text keine Hilfe veranlassen.

Arbeite deshalb von Beginn an mit zwei Heften oder getrennten Dateien. In das Wissensheft kommen Regeln, Begriffe und nachprüfbare Quellen. In das Fehlerheft kommen deine eigenen falschen Entscheidungen mit ihrer Korrektur. Schreibe nicht nur „ATIS falsch“, sondern etwa „Ich habe die automatische Senderkennung mit einer Positionsmeldung verwechselt“. Damit ist erkennbar, was du beim nächsten Versuch anders erklären musst.

Der Theorieteil ist in fünf amtliche Themenbereiche gegliedert: Binnenschifffahrtsfunk, Funkeinrichtungen und Schiffsfunkstellen, Verkehrskreise, Sprechfunk sowie Betriebsverfahren und Rangfolgen. Dieses Buch ordnet dieselben Inhalte in einen Lernablauf. Im Anhang findest du die Verbindung zu sämtlichen Originalnummern. Die Zuordnung ist ein redaktioneller Wegweiser und keine amtliche Anerkennung dieses Buches.

Drei Arbeitsweisen verbinden

Lies zunächst ein Kapitel ohne Markierstift und erkläre anschließend die wichtigste Regel laut. Bearbeite dann die Aufgaben, bevor du die Lösung ansiehst. Erst danach verwendest du die Originalfragen. Wenn du im amtlichen Gesamtfragenkatalog die immer gleiche Position der richtigen Antwort wiedererkennst, ist das noch kein Verständnisnachweis. Begründe eine Antwort ohne die sichtbaren Alternativen.

Praktische Übungen brauchen eine zweite Person. Sie gibt dir einen unbekannten Ausgangstext oder eine veränderte Lage und beobachtet, was du selbstständig tust. Ein Auswendiglernen aller fertigen Muster reicht nicht. Verändere den Empfänger, den Ort oder die Art der Hilfe. Ändere aber nicht beliebig die festgelegten Signalwörter oder die Verfahrensfolge.

Empfehlung für die Lernplanung: Prüfe zuerst die Vollprüfung. Bei anerkanntem Seefunkzeugnis gehst du danach den Ergänzungsweg in Kapitel 24 durch. Bereits vorhandenes Seefunkwissen hilft technisch, kann aber zu falschen Automatismen führen. Kanal 16, DSC-Alarmierung und ein allgemeines Übertragen aller SRC-Abläufe sind keine Binnenstrategie.

Lernziel statt Mindestpunktzahl

Ein persönliches Lernziel sollte deutlich über einer formalen Bestehensgrenze liegen. Empfehlung: Beantworte die Originalfragen mehrfach in veränderter Reihenfolge und erkläre jeden Fehler. Übe praktische Lagen so, dass du die richtige Priorität und den örtlichen Funkweg auch ohne vorgelesenes Muster bestimmst. Das Buch verwendet bei seinen eigenen Tests ein strenges Lernziel; es stellt damit keine Prüfungsbescheinigung aus.

Notiere für jeden Lernblock Datum, verwendeten Quellenstand, Ergebnis ohne Hilfe und verbleibende Unsicherheit. Wenn eine Antwort nur nach einem Hinweis richtig war, zählt sie für dein persönliches Training als Wiederholungsbedarf. Dadurch wird die letzte Woche vor der Prüfung gezielter und weniger hektisch.

Aufgaben mit Lösungen

Aufgabe 01 A: Warum beweisen zwanzig auswendig gelernte Funktexte keine sichere Praxis? Lösung: Neue Lagen verändern Empfänger, Priorität, Standort und Informationsbedarf. Sicher ist erst die selbstständige Entscheidung mit korrekter Bedienung und verständlichem Austausch.

Aufgabe 01 B: Was gehört in dein Fehlerheft? Lösung: Die konkrete falsche Entscheidung, die richtige Regel, ihre Quelle und eine neue Aufgabe, mit der du die Korrektur ohne Hilfe überprüfst.

Aufgabe 01 C: Du erkennst im Originalkatalog stets Antwort a. Wie prüfst du Verständnis? Lösung: Alternativen abdecken und den Sachverhalt selbst erklären; anschließend gemischte Aufgaben lösen.

Quellenbezug: Q2 Q4 Q5. Vollständige Angaben in Anhang I.

02 Zeugnis Funkstelle und Fahrtgebiet unterscheiden



Abbildung 1 Eigene schematische Lehrzeichnung. Maßgeblich bleibt die vollständige Erklärung im Kapitel.

Der persönliche Nachweis

UBI steht für UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschifffahrtsfunk. Es ist ein persönlicher Befähigungsnachweis. Es betrifft die Teilnahme am dafür geregelten Funkdienst und wird unbefristet erteilt. Die BinSchSprFunkV unterscheidet die behördliche Erlaubnis und das amtlich anerkannte Zeugnis der Verbände. Die Prüfungsausschüsse von DMYV und DSV stellen das amtlich anerkannte UBI aus. Die Bundesnetzagentur erteilt dagegen keine persönliche UBI-Prüfungsbescheinigung.

Ein Sportbootführerschein ersetzt das Funkzeugnis nicht. Umgekehrt ersetzt ein UBI keinen Bootsführerschein. Auch ein Amateurfunkzeugnis ist keine Erlaubnis für Binnenschifffahrtsfunk. Die Anerkennung älterer oder ausländischer Funkzeugnisse hängt von den einschlägigen Vorschriften ab. Lass sie vor Anmeldung anhand deines konkreten Dokuments prüfen; der ähnlich klingende Name genügt nicht.

Die Bedienung einer Schiffsfunkstelle darf durch entsprechend befähigte Personen erfolgen beziehungsweise muss entsprechend beaufsichtigt werden. Die Binnenregel ist nicht mit der besonderen seerechtlichen Nachweispflicht für den Schiffsführer gleichzusetzen. Das UBI gehört einer Person, die Verantwortung für den Funkbetrieb ist organisatorisch an Bord eindeutig festzulegen.

Die Funkstelle besitzt eigene Unterlagen

Die Ship Station Licence beziehungsweise Nummernzuteilungsurkunde gehört zur Funkstelle. Sie enthält die zugeteilten Kennungen. Ein persönliches UBI ist keine solche Zuteilung. Die Bundesnetzagentur weist darauf hin, dass die Frequenzen für mobile Anwendungen allgemein zugeteilt sind, die tatsächliche Nutzung aber eine vorherige individuelle Nummernzuteilung voraussetzt. Eine Allgemeinzuteilung bedeutet deshalb nicht, dass jedes beliebige Gerät anonym benutzt werden darf.

Bei Übernahme eines Bootes prüfst du, ob Unterlagen, eingestellte Kennungen und tatsächliche Ausrüstung zusammenpassen. Ein Eignerwechsel erfordert das entsprechende Übertragungs- oder Änderungsverfahren. Tausche niemals auf eigene Faust eine Kennung gegen eine aus einem Lehrbuch. Auch das mitgebrachte Handgerät wird nicht allein durch den Besitz eines UBI zur rechtmäßigen persönlichen Funkstelle für jedes Charterboot.

Wo die Berechtigung endet

Der Binnenfunk beruht auf der Regionalen Vereinbarung über den Binnenschifffahrtsfunk, RAINWAT. Die Teilnahme in anderen Vertragsstaaten verlangt die Beachtung der dortigen regionalen Bestimmungen und Sprachen. Aus „international gültig“ folgt keine weltweite Berechtigung für sämtliche Funkdienste.

Das UBI ist kein GMDSS-Funkbetriebszeugnis. Der aktuelle amtliche Katalog behandelt zugleich die besondere Teilnahme am mobilen Seefunkdienst auf Bundeswasserstraßen der Zonen 1 und 2. Diese begrenzte Besonderheit darf nicht in „UBI reicht für Seefunk überall“ umgedeutet werden. Fahrtgebiet, anwendbarer Dienst, Geräteart und Befähigung sind vor einer Fahrt gemeinsam zu prüfen. Bei einer Kombianlage können je nach Einsatz beide Qualifikationen erforderlich sein.

Übernahmegespräch

Empfehlung: Lass dir vor dem Ablegen zeigen, wer die Unterlagen führt, wie der Binnenmodus aufgerufen wird, wo das örtliche Handbuch liegt und wer während eines Manövers funkt. Besprich auch die Ablösung. Ein eingeschaltetes Gerät ohne zuhörende Person ist kein verlässlicher Kommunikationsdienst.

Übungsannahme: Du übernimmst ein Boot mit einem ansprechenden Funkgerät, aber ohne überprüfbare Zuteilungsurkunde. Die passende Handlung ist die Klärung der Unterlagen und des Betriebs, nicht ein Testanruf zur Feststellung des Rufzeichens. Eine gesprochene Antwort aus dem Äther würde die fehlende Zuteilung ohnehin nicht ersetzen.

Aufgaben mit Lösungen

Aufgabe 02 A: Welche drei Dinge sind auseinanderzuhalten? Lösung: Persönliches Zeugnis, funkstellenbezogene Zuteilung und fahrzeug- beziehungsweise revierbezogene Ausrüstungs- und Benutzungspflichten.

Aufgabe 02 B: Darf ein Amateurfunkzeugnis als UBI-Ersatz verwendet werden? Lösung: Nein. Es betrifft einen anderen Funkdienst.

Aufgabe 02 C: Was bedeutet die Zonenbesonderheit nicht? Lösung: Keine allgemeine GMDSS-Berechtigung und keine pauschale Erlaubnis für weltweiten Seefunk.

Quellenbezug: Q1 Q12 Q15. Vollständige Angaben in Anhang I.

03 Regeln Unterlagen und Prüfungsbedingungen

Welche Vorschrift beantwortet welche Frage

Die BinSchSprFunkV regelt Betrieb, Befähigung und Erwerb des UBI. Ihre Anlage 3 beschreibt die Prüfungsinhalte, Anlage 4 den Prüfungsablauf. Die Schifffahrtspolizeiverordnungen regeln für das jeweilige Revier unter anderem die Funkpflichten. Im Handbuch Binnenschifffahrtsfunk stehen allgemeine Verfahren und regionale Angaben. Der aktuelle Fragenkatalog ist ein Prüfungsmittel, aber nicht die einzige Quelle für eine wirkliche Fahrt.

Die Rangfolge der Quellen lässt sich nicht durch das Erscheinungsdatum eines Lehrvideos ersetzen. Ein neuer Internetbeitrag kann veraltete Regeln wiederholen. Prüfe bei jeder Quelle Herausgeber, Dokumentstand, Geltungsbereich und mögliche spätere Änderungen. Die neue Sprechfunktafel und der Fragenkatalog gelten seit 1 Oktober 2026. Ältere Musterbeispiele des ABVT sind nur zusammen mit dieser Änderung zu benutzen.

Für eine Fahrt brauchst du den allgemeinen Handbuchteil und die regionalen Teile der befahrenen Strecken. Eine elektronische Fassung muss jederzeit lesbar gemacht werden können. Ein gespeicherter Link ohne erreichbaren Inhalt ist keine belastbare Bordlösung. Empfehlung: Lade die aktuelle Fassung vor der Fahrt herunter und prüfe ihre Lesbarkeit auch ohne Netzverbindung. Achte auf ausreichende Stromversorgung des Lesegeräts.

Zulassung und Organisation

Für die Erteilung verlangt § 6 BinSchSprFunkV ein Mindestalter von 15 Jahren und den erfolgreichen Nachweis der Kenntnisse und Fertigkeiten. Einzelne Ausschüsse ermöglichen die Prüfung bereits drei Monate vorher. Bestätige diesen Vorlauf und den Zeitpunkt der Zeugniserteilung beim gewählten Ausschuss. Eine Regel aus einem SRC-Lehrgang wird hier nicht automatisch übernommen.

Zum Antrag gehören die vom Ausschuss verlangten Angaben, ein aktuelles Lichtbild und gegebenenfalls der Nachweis eines anrechenbaren Funkzeugnisses. Den Personalausweis oder Reisepass brauchst du zur Identitätskontrolle. Fristen, Formulare, Einreichungsweg und Gebühren werden vor der Anmeldung direkt geprüft. Dieses Buch nennt keine dauerhaft gültige Pauschalgebühr und überträgt auch nicht die ärztlichen Zulassungsunterlagen einer Bootsführerscheinprüfung auf UBI.

Theorie und Praxis

Die amtliche Vollprüfungsverteilung umfasst zwölf Zusammenstellungen mit je 22 Aufgaben. Die schriftliche Bearbeitungszeit beträgt nach Anlage 4 höchstens 60 Minuten. Die Ergänzungsverteilung umfasst zwölf Zusammenstellungen mit je zehn Aufgaben; die Ausschussinformation nennt dafür 30 Minuten. Die Praxis der Vollprüfung umfasst die Aufnahme und Abgabe deutscher Texte unter Anwendung des internationalen Buchstabieralphabets sowie Betriebsverfahren und Gerätebedienung.

Dein nächster Lernschritt

Diese kostenlose Leseprobe zeigt ausgewählte Originalseiten.

Die Auswahl ist nicht fortlaufend; die Buchseiten bleiben erkennbar.

Autorin: Katja Stein | Deutsche PDF-Ausgabe | DIN A4

Das vollständige Buch umfasst 125 PDF-Seiten.

Preis: 14,99 EUR inkl. MwSt. | Einmaliger Kauf

Geschützter Download nach Zahlung.

Buchdetails und Kauf:

https://deine-akademie24.de/nautik/#ubi

Das Buch begleitet die Vorbereitung. Praktische Ausbildung,
Prüfungsgebühren und Zubehör sind nicht im Kauf enthalten.

Alle neun Nautikbücher: deine-akademie24.de/nautik/